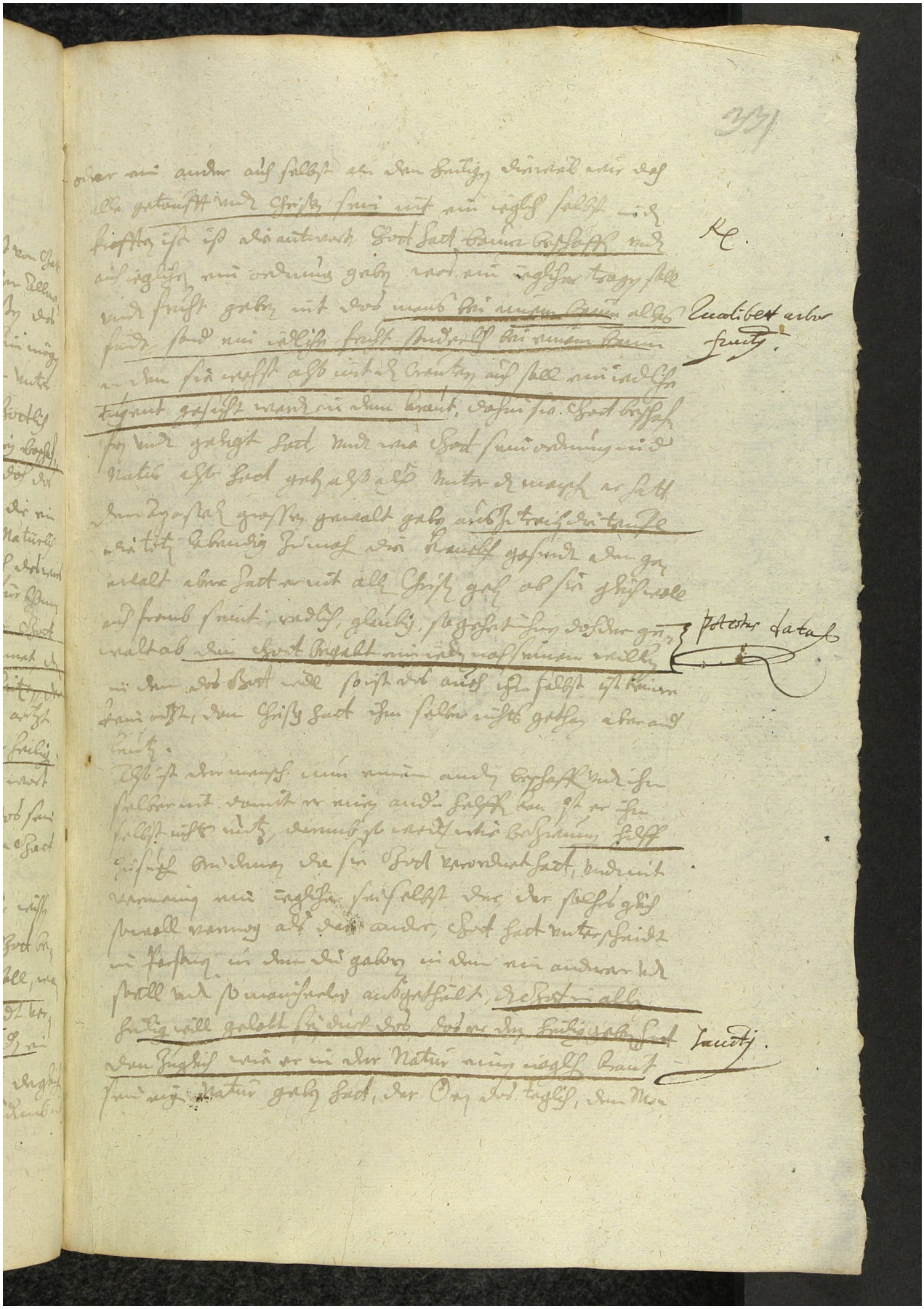
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



331

oder ein andere auf selbst an den heilig dieweil er das
alle getauft und Christi sein ist ein yglich selbst ein
kraft ist ist die antwort. Gott hat baum bestellt und
ein yglichs ein ordnung geben von ein yglichen tag stille
und frucht geben, ist doch nun die ein baum alle
frucht sind ein yglich frucht besonder bei einem baum
in den sie wachst also ist ein kraut auf stell ein yglichs
tugent gesucht wand in dem kraut. dessen sie. Gott bestat
ten und geheigt hat und was Gott sein ordnung in
Natur ist Gott geh ab als unter der mensch er hat
dem zystal grosse gewalt geben auch treiben treuse
leitt lebendig dienst der kraft gesund den ge
walt aber hat er mit all Christi geh ab sie gleichwole
auf frumb sein, redlich, gleichy, sie gehorsam dem der ge
walt ab der Gott bestellt in ordy nach seinem willen
in den der Gott will sein auch ihn selbst ist keinen
dienst, den Christy hat ihn selber nichts gethan aber auch
nicht.

Ist der mensch ein ein auch bestatt und ihn
selber mit damit er nicht auch hat er ihn
selbst nicht nutz, dennoch ist auch ein bedeuten hat
christlich ordnung die sie Gott verordnet hat, und mit
vermeing ein yglichs sich selbst der der sechs gleich
bezall vermeing als dem andern, Gott hat unterschidt
in sechsen in den die gaben in dem ein andern ist
stell und sie unterschiedlich ausgetheilt, der Gott alle
heilig will gehalt sein dich der der der heilig ist
den heilig wie er in der Natur ein yglich kraut
sein eig Natur geben hat, der Ox der tagl, den Mo

KC.

Quatibet arbor fructy.

potestas datur

sanctis.